

# **Landesbibliothek Oldenburg**

## **Digitalisierung von Drucken**

### **Allgemeine Historie der Reisen zu Wasser und Lande; oder Sammlung aller Reisebeschreibungen, welche bis itzo in verschiedenen Sprachen von allen Völkern herausgegeben worden, und einen vollständigen ...**

Worinnen der wirkliche Zustand aller Nationen vorgestellt, und das Merkwürdigste, Nützlichste und Wahrhaftigste in Europa, Asia, Africa und America ... enthalten ist : Mit nöthigen Landkarten ... und mancherley Abbildungen der Städte, Küsten, Aussichten, Thiere, Gewächse, Kleidungen ... versehen / ...

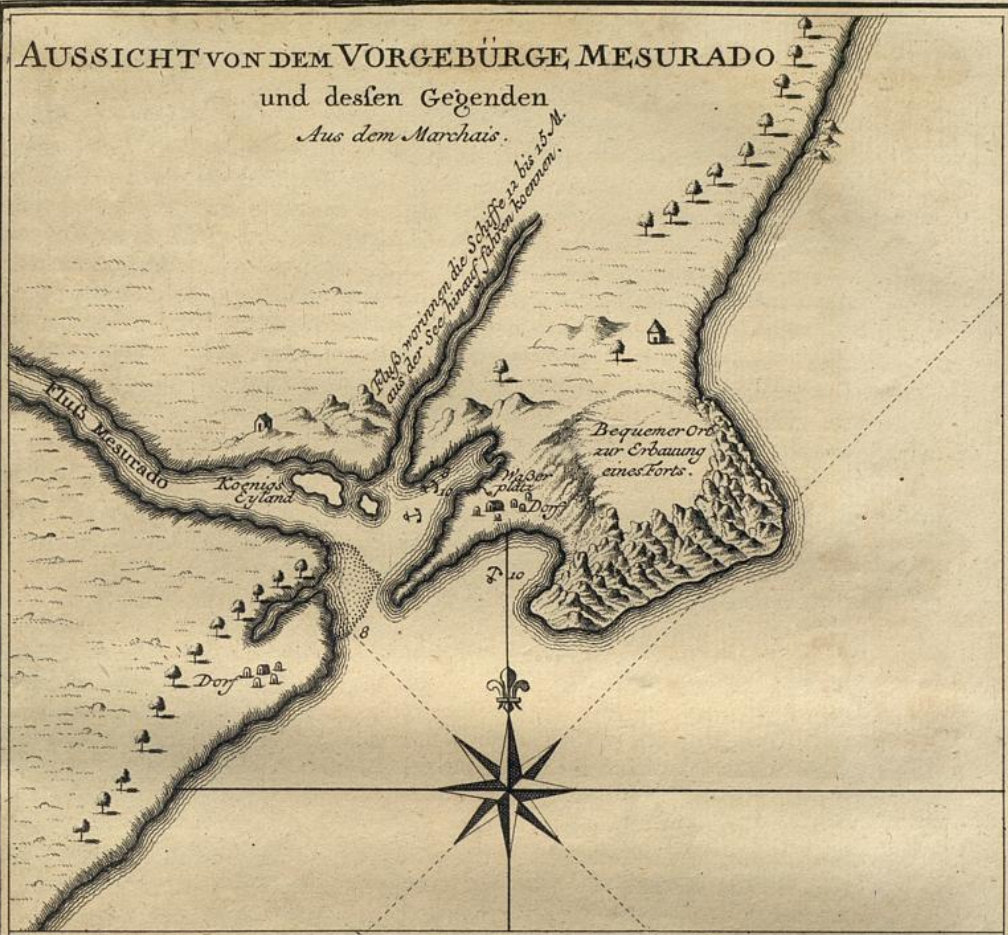
**Leach, Johann Leach, Johann**

**Leipzig, 1748**

Illustration: Aussicht von dem Vorgebürge Mesurado und dessen Gegenden; Andere Aussicht des Vorgebirges Mesurado.

**urn:nbn:de:gbv:45:1-14207**

AUSSICHT VON DEM VORGEBÜRGE MESURADO  
und deslen Gegenden  
*Aus dem Marchais.*



ANDERE AUSSICHT des VORGEBURGES MESURADO  
*aus dem Barbot genommen*





ihre Kriegsgefangenen an die Fremden zu verkaufen, hat diese Gewohnheit aufgehört. Ein großer Priester oder Marbut thut diese Opfer, und hat nebst dem Könige das Beste davon; das übrige bekommt das Volk. Die muhammedanische Religion hat nie hier Fuß gefasst, obgleich der Name Marbut so was anzuzeigen scheint. Vermuthlich haben sie ihn von einigen Europäern genommen m).

Nach Snoecks Erzählung ist ihre vornehmste Waare der Palmwein, den sie häufig und gut haben n). Nach diesem folget der Reiß. Gegentheils haben sie gern Buzis oder Rowris, und schätzen solche sehr hoch. Phillips kaufte für eine Pinte dreyßig Pfund Reiß. Die andern Waaren, welche ihnen gefielen, bestunden in Eisenstangen, und rothen wallischen Zeugen: sie hatten aber nichts von Wichtigkeit zu handeln; weil die wenigen kleinen Elephantenähne, die sie vorzeigten, nicht der Mühe werth waren o).

Marchais saget, das Vorgebirge Mesurado könnte jährlich funfzehnhundert oder zwey tausend Sklaven, vier oder funfhundert Quintale Elfenbein, soviel Farbholz, als man wollte, und Gold nach Beschaffenheit der Geschicklichkeit von dem Oberfactor in diesem Theile der Handlung, hervorbringen p).

Wie der Ritter des Marchais des Königs Anerbiethen, wegen der Insel in der Mündung des Flusses ausgeschlagen hatte, weil auf solcher weder frisch Wasser, noch ein freyer Weg nach der See war: so gab ihm der König Erlaubniß, einen Platz auszulesen. Bey Untersuchung der Küste fand er keinen Ort so bequem, als das Vorgebirge selbst. Aus der Beschreibung erhellet, daß ein Fort auf dem Gipfel die Schiffe, welche in der Rheede ankerten, bestreichen würde, und wenn sie einen Weg im Felsen machten, würden sie allezeit frisch Wasser haben, und zur See kommen können, wenn ihnen auch der Weg zu Lande abgeschnitten wäre. Diese Einrichtung würde nicht viel kosten, da das Land Erde zu Ziegelsteinen hat, und Steine sehr gemein sind, auch viel Holz, und wohlfeil zu haben ist. Der Factoren würde also hier keine Beyhülfe fehlen, als Wein und Brandtwein; und Rindfleisch, Schöpfenfleisch, u. d. g. wären leicht zu bekommen. Wildprät ist im Ueberflusse da, sowohl als allerhand Arten von Vögeln, und die Bayen und Flüsse liefern Fische und Schildkröten. Kein Fluß auf der Küste hat soviel Flußperde, als dieser. Ihr Fleisch ist gut, und die Zähne und Hauer sind weißer und schätzbarer, als Elfenbein q).

Zwischen dem Vorgebirge Mesurado und dem Flusse Sestro, sind verschiedene Flüsse. Der erste ist Jonck oder Junco, der auch Rio del Punte heißt, in fünf Grad funfzig Minuten nördlicher Breite. Die Mündung oder Einfahrt liegt Südsüdost. Man kennet ihn an drey großen Bäumen, auf einer kleinen Erhöhung dreyen Bergen gegenüber, ein großes Stück Weges ins Land hinein r). Die Mündung ist breit, wie einige sagen, vier bis funfhundert Schritte, hat aber wenig Wasser. Auf beyden Seiten stehen Bäume, welche eine angenehme Aussicht machen s). Das ganze Ufer ist voll Drangen-Citronen- und Palmbäume. Diejenigen, welche hieher handeln, ankern insgemein in der Mündung des

p) Marchais an oben angeführtem Orte im ersten Bande auf der 114 S.

q) Marchais erster Band a. d. 113 S.

r) Phillips saget eben das von den Kennzeichen, sehet aber den Fluß etwa vierzehn Seemeilen

von dem Vorgebirge Mesurado in fünf Grad fünf und funfzig Minuten Breite.

s) Der Fluß ist breit, und wie ihm gemeldet worden, mit einem guten Plage, Holz und Wasser einzunehmen, versehen. S. seine Reise a. d. 194 S.